**Zeitschrift:** Schweizer Schule
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
**Band:** 66 (1979)
**Heft:** 19

**Artikel:** Schulverlegung aus Sicht der Primarschule
**Autor:** Schwegler, Annemarie
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-533930

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

derung und eventuellen Umbenennung bisheriger Schulstufen führt, *weder eine Vorverlegung und Verschärfung der Selektionspraxis noch eine weitere Verstärkung des bereits ausgeprägten hierarchischen Aufbaus unseres Bildungswesens* präjudiziert.
Prinzipiell ist die Gleichwertigkeit und die Gleichrangigkeit aller Schul- und Bildungsstufen anzustreben.
Hierarchisch bedingte Unterschiede zwischen den Stufen und ihre strukturelle Sanktionierung sind heute schon ein erhebliches Hindernis auf dem Weg zu sinnvollen Schulreformen.

## Schulverlegung aus der Sicht der Primarschule

Annemarie Schwegler

### 1. Idee des Klassenlagers

Immer und immer wieder stellte sich für mich als Sechstklasslehrerin die Frage: Darf es sein, dass die Übertrittsprüfung *der* Höhepunkt, *das* Ziel des Schuljahres ist? So werde ich meiner pädagogischen Aufgabe nie gerecht. Der menschliche Aspekt, die Persönlichkeitsbildung kommt bei der Stoffülle und Prüfungsvorbereitung zu kurz. Der dauernde Leistungsvergleich wirkt sich negativ auf das soziale Lernen aus. Zu vielen Schülern kann ich dadurch kaum mehr mitgeben als der Gedanke an Misserfolge und ständiges Ungenügen. Dies auch dann, wenn das Thema Selektion noch so geschickt und behutsam angegangen wird.
Aus diesen Überlegungen heraus wurde mir klar, dass ich dem Schuljahr einen andern Höhepunkt geben muss. Um all den negativen Begleiterscheinungen ein wenig die Spitze zu brechen, reifte der Gedanke heran, ein Klassenlager zu organisieren.

### 2. Ziele

Wir haben uns in der ganzen Vorbereitungs- und Durchführungsphase von folgenden *Zielvorstellungen* leiten lassen:
Das Klassenlager soll:

- wie ein roter Faden das Schuljahr begleiten
- *der* Höhepunkt des Jahres sein
- ein Gemeinschaftserlebnis werden
- die echte Lernmotivation vor und nach der Übertrittsprüfung stützen
- ein Lernen ohne Konkurrenzdenken sein
- echte, lebensnahe Problemstellungen für den Unterricht ergeben
- ein Erfolgserlebnis für alle sein, auch für einseitig begabte Schüler
- die Persönlichkeitsbildung und das soziale Lernen fördern
- beweisen, dass der Schüler ohne Leistungsdruck mehr leistet, freudiger leistet
- durch Leistungsdruck und Misserfolg verängstigten Kindern zu echten Leistungen und Erfolgen verhelfen
- den Schülern Gelegenheit bieten, sich in eine Kleingruppe und in eine grosse Gemeinschaft einzufügen
- in der Gruppe, wie in der Grossgemeinschaft ein Wir-Gefühl entstehen lassen
- die Bereitschaft zu demokratischer Konfliktsbewältigung fördern
- zeigen, dass der Schüler in grossem Masse fähig ist, Konflikte weitgehend selbständig im Gespräch zu lösen
- dem Schüler Gelegenheit geben, seine Interessen, Meinungen und Gefühle offen ausdrücken zu lernen
- den Schüler dafür sensibilisieren, wie wichtig sein Verhalten für den Geist innerhalb der Gemeinschaft ist
- dem Schüler die Möglichkeit verschaffen, seine Kameraden und die Lehrperson während einer ganzen Woche zu erleben. Er soll dabei andere Meinungen und Gefühle wahrnehmen und zu akzeptieren versuchen
- das Zusammenleben auf engem Raum (Essraum = Schulraum) durch gegenseitige Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme so angenehm wie möglich gestalten
- das Beziehungsfeld des Schülers und des Lehrers erweitern.

## 3. Vorbereitung

| Termin | Vorbereitung: Administration/Finanzen | Vorbereitung und Durchführung: methodisch/didaktisch | Fach / Unterlagen |
|---|---|---|---|
| Oktober | – Seminar um Mithilfe anfragen<br>– Gesuch um Bewilligung an:<br>– Bezirksinspektor<br>– Schulpflege<br>– Eltern (Diskussionsabende mit je 5 Elternpaaren)<br>– Lagerzeit festlegen<br>– Lagerhaus rekognoszieren, mieten | | |
| | *Finanzierung:* | | |
| | – Theater: Till Eulenspiegel | Budget erstellen<br>Texte und Szenen erarbeiten, Werbeplakate herstellen | Rechnen<br>Sprache<br>Zeichnen |
| Dezember | – Weihnachtsgebäckverkauf beim Einzug des St. Nikolaus ins Dorf | Zeitungsbericht (Voranzeige) | Sprache |
| Februar | – Kaffeebar im Schulhaus anlässlich eines Abstimmungswochenendes | Zeitungseinsendung | Sprache |
| März | – Autowaschaktion<br>– Gesuche an Unternehmer der Gemeinde<br>– Kontaktaufnahme mit Lehrer des Lagerortes<br>– Rekognoszieren: Dietgen<br>Basel (Zoologischer Garten, Rheinhafen) | Werbeplakate<br>Geschäftsbrief | Zeichnen<br>Sprache |
| April | – Interviewpartner in Dietgen anfragen<br>– Unterlagen anfordern:<br>– Zoo Basel<br>– Schweizerische Reederei und Neptun AG, Wiesendamm 4, 4019 Basel<br>– Verkehrsbüro Liestal | Brief<br>Briefe | Sprache<br>Sprache<br>Geografie |
| Mai | – Erste Kontaktnahme mit Seminarstinnen<br>– Arbeitsgruppen zusammenstellen<br>Gruppennamen festlegen<br>Gruppenfahne herstellen | Briefe und Fotos<br>Gruppensujet auswählen<br>– Reiseroute festlegen (Arbeitsblatt erstellen)<br>– Fahrpläne zusammenstellen<br>– Ausrüstungsplan erstellen | Sprache<br>Zeichnen<br>Geografie (Schweizerkarte)<br>Geografie (Kursbuch) |
| | – Brief an die Eltern (Lageradresse, Versicherungsfragen, Wünsche) | – Baselland – Baselstadt im Vergleich Lage, Wappen, Fläche, Einwohnerzahl, Industrie, Flüsse, Ortschaften, Nachbarn<br>Jura: Entstehung, Juratypen<br>Weitere Informationen wurden von den Schülern je nach Interesse gesammelt. | Geografie / Schweizerkarte<br>– Neue Schulpraxis, Nr. 2, 1977<br>– Käser W.: Geografie der Schweiz (Verlag Haupt, Bern)<br>– Bär O.: Geografie der Schweiz (Lehrmittelverlag des Kantons Zürich)<br>– Baselland (Avanti-Verlag, Serie 8)<br>– Basel – Schaffhausen (Verlag Arp, St.Gallen)<br>– Heimatkundliches Lesebuch des Kantons Baselland (Lehrmittelverlag Kt. Baselland, Liestal) |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Juni | – Organisatorische Fragen mit dem Küchenpersonal absprechen | Menüplan erstellen | Sprache |
| | | Menüberechnungen erstellen<br>– Preise erfragen<br>– Mengen ermitteln | Sachrechnen |
| | | Budget nochmals durchberaten<br>Liederrepertoir auffrischen, mit Lagerliedern ergänzen | Singen |
| | | Ziele und Erwartungen des Lagers festlegen und diskutieren<br>Hausordnung diskutieren und festlegen | Religion |
| | *Arbeiten, die nach dem Lager ausgeführt wurden* | | |
| | – Lagerrückblick<br>– Dankesbriefe | Zeitungsberichte<br>Briefe<br>Interviews auswerten | Sprache |
| | – Heft des Klassenlagers gestalten und individuell ergänzen<br>– Heft binden lassen | Geschichte der Rheinschiffahrt vertiefen<br>Funktion einer Schleuse<br>Rheinsalinen<br>Römersiedlungen im Kanton Basel<br>Trennung Baselland/Baselstadt<br>Basler Fastnacht | Sprache<br>Geografie, Zeichnen, Geschichte<br>– Neue Schulpraxis, Nr. 2, 1977<br>– Weltgeschichte im Bild 6 (Kantonaler Lehrmittelverlag Solothurn) |

# Das Klassenlager aus der Sicht des Seminars

Hildegard Willi

Seit dem Schuljahr 1974/75 haben wir an unserem Seminar im Ausbildungsprogramm der 3. Klasse (letztes Trimester) eine «Psychologisch-didaktische Arbeitswoche» eingeplant als Einführung in die Schulpraxis. Aufgrund der jeweils gemachten Erfahrungen suchten wir jedes Jahr neu erkannte Möglichkeiten zu verwirklichen. Im vergangenen Schuljahr setzten wir diese Woche ein für die Durchführung eines Schullagers mit der 6. Klasse von Ballwil, Übungsklasse zu unserem Seminar.

## 1. Zielsetzung

*Übergreifende Ziele*

- Schule als Lebensraum, als Ort von Beziehungen erleben
- Den Schüler, eine Schulklasse dieser Entwicklungsstufe (Vorpubertät) erfahren. Die Bedeutung der informellen Klassenstruktur, die neuen Möglichkeiten formalen Denkens usw. konkret erfahren.
- Dem Schüler als Lernenden in den verschiedenen Lernbereichen (kognitiv, emotional, psychomotorisch) in den verschiedenen Fächern, zudem schulisch und ausserschulisch begegnen.
- Ganzheitliches, projektorientiertes Lernen erfahren und reflektieren.
- Erfahrungen mit den verschiedenen Aspekten der Lehrerrolle machen: lehren, erziehen, organisieren, planen, beraten, bewerten, zusammenarbeiten mit Eltern und Behörden . . .
- Den Lernstand des Schülers am Ende der Primarschule bewusst wahrnehmen.
- In der Zusammenarbeit mit Übungslehrerin, Seminarlehrerin und Mitseminaristinnen sich und die andern besser kennen lernen.
- Vorteile, Möglichkeiten und Bedingungen solcher Teamarbeit erkennen und schätzen lernen.
- Freizeit und Freizeitgestaltung mit dem Primarschüler erleben.
- Den Stellenwert psychologisch-didaktischer Theorien auf dem Hintergrund prak-